

brücke

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MARKDORF

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
IMMENSTAAD

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu

Offenbarung 21,5

AUSGABE 01/2026

N. 182

[ALLES NEU

[AUSGETRETENE
PFADE VERLASSEN

[NEUER KGR

[ABSCHIED
KRISTINA WAGNER

[GEMEINDEFREIZEIT

AN(GE)DACHT



Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit großen Schritten gehen wir auf das Osterfest zu. Auf das Fest des neuen Lebens, über das der Tod keine Macht mehr hat. Diese Hoffnung feiern wir an Ostern. Sie im Alltag zu leben, ist jedoch nicht leicht. Ganz ähnlich geht es mir da mit der Jahreslosung für das Jahr 2026. Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu (Offb 21,5). Auch sie verheißt, so könnte man sagen, ein Osterfest. Der Tod wird nicht mehr sein, so lesen wir in dem Vers, der der Jahreslosung vorangeht. Und zu Beginn des Kapitels: Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen. Der Tod wird nicht mehr sein. Tränen und Schmerzen werden vergehen. Himmel und Erde werden neu werden. In der Tat, ein großes, weltumspannendes Osterfest ist das. Eine neue Schöpfung. Alles ist in diesen Neubeginn eingeschlossen, das Große und das Kleine, die Welt und mein persönliches Leben.

Doch wo und wie erfahren wir das Neue in unserem Alltag, im Hier und Jetzt? Schnell höre ich die Verheißung der Offenbarung wie einen Auftrag an mich selbst. „Wage Neues! Trau dich, neue Wege zu gehen.“ scheint sie mir zuzurufen. Bin ich, sind wir als Gemeinde aufgefordert, sozusagen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes, die neue Schöpfung im Hier und Jetzt durch unser Leben und Handeln zu verwirklichen? Das wäre wohl eine Überforderung.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu. Vor allem bedeutet das für mich: Gott ist noch am Werk. Er ist noch nicht fertig. Seine Schöpfung ist noch nicht vollendet. Auch ich muss also kein vollendeter Mensch sein. Mein Leben und Arbeiten in Gemeinde und Kirche müssen nicht perfekt sein. Denn Gott beginnt neu mit mir. Und ich kann getrost neu beginnen mit Gott. Neues kommt und es wird ein Segen sein.

Frohe Ostern!

Pfarrerin Kristina Wagner

Inhalt

- 2 An(ge)dacht
- 3 Alles neu
- 4 Ausgetretene Pfade verlassen
- 5 Neue Strukturen
- 6 Kirchengemeinderat
- 7 Abschied und Dank
- 8 Gute Wünsche, gute Worte wollen dir Begleiter sein
- 9 Gemeinsamer Gottesdienstplan
- 11 Veranstaltungen
- 12 Unser Brückle soll verbinden
- 13 Kinder und Jugend
- 16 Umfrage zum Brückle
- 17 Ostern - wie war das nochmal?
- 18 Gemeindefreizeit
- 19 Kasualien, Impressum
- 20 Veranstaltungshinweise

//. ALLES NEU

Neues Jahr, neues brückle, neues Losungswort! In der Offenbarung des Johannes finden wir diese Zusage der Hoffnung, diesen kraftvollen Satz: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb.21,5). Es ist die Verheißung eines endgültigen Neuanfangs: Himmel und Erde werden neu. Es ist keine billige Vertröstung auf ein Jenseits, kein floskelhaftes „Es wird schon werden“, kein naiver frommer Anstrich, sondern radikal: ein Leben ohne Leid und Tod. „Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen“ singen wir in einem Lied (NL 37) und bringen unsere Sehnsucht zum Ausdruck: „Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand“.

Diese Losung fordert uns nicht zum Rückblick auf, sondern sie ermutigt uns, nach vorne zu schauen und die Zukunft mit Vertrauen zu begrüßen.

Ist alles Alte per se schlecht und alles Neue gleich gut? Sind wir, nach Sicherheit strebend, nicht oft skeptisch oder misstrauend dem Neuen, dem Unbekannten gegenüber? Halten wir nicht allzu oft am Alten fast krampfhaft fest? Hier hilft uns die altbekannte Jahreslosung von 2025 weiter: „Prüft alles und das Gute behaltet!“ (1,Tess.5,21). Bewahren wir das Gute, das sich bewährt hat; aber wagen wir voll Vertrauen auch Neues, denn oft liegen wertvolle Möglichkeiten und Chancen darin verborgen!

Wir leben in einer Zwischenzeit, im Dazwischen. In der spannungsvollen Zeit zwischen Umbrüchen und Neuanfängen, in der Zeit, die wir als „schon jetzt“ bezeichnen, und jener „noch nicht“, leben wir und feiern wir Gottes Gegenwart in seiner Welt und in unserem Leben. Zugleich warten wir aber noch auf die Vollendung seines Reiches, wie es uns die Bibel vor Augen malt. Lesen Sie bitte hierzu das ganze 21. Kapitel der Offenbarung und lassen Sie sich auf die Verheißungen und wunderschönen Bildworte der Bibel ein, auch in Jesaja 65. Der Böse und das Böse mit all seinen Auswirkungen wird überwunden sein. Nicht durch unsere Anstrengungen, sondern von dem, der da war, der da ist und der kommt: Jesus Christus. Alles wird neu. Alles. Auch ich.

Aber auch schon hier und heute ist ein Neuanfang möglich: wo Menschen in Gottes Namen diese Erde gestalten, wo sie Frieden bringen statt Zerstörung, wo sie im



Kleinen wie im Großen Gerechtigkeit üben und Barmherzigkeit leben. Im Gebet und im Tun des Gerechten (Bonhoeffer) blitzt mitten im Alltag der Himmel auf. Mit Gott können wir auch hier und jetzt Schritte auf neuen Wegen wagen, mit ihm ist jederzeit ein echter Neuanfang möglich - auch 2026. Jesus macht keine äußere Schönheitsreparatur an meinem Lebenshaus, sondern er will, dass ich innen drin heil und ganz werde.

Was für ein Druck würde auf uns lasten, wenn wir aufgefordert würden, selbst alles neu zu machen! Wir wären maßlos überfordert. Wie gut, dass Gott höchstpersönlich alles neu macht! Und mein Teil? Ich darf es zulassen, mich auf sein Tun einlassen, es geschehen lassen. Ja zu seiner Liebe und zu seiner Gnade sagen. Es geschehe sein Wille. Auch durch mich. Denn auch ich trage einen kostbaren Schatz in meinem irdenen Gefäß. Gottes Gnade wird gerade in unserer Schwachheit sichtbar und erlebbar.

Ich wünsche uns, dass uns diese mutmachende, trost- und hoffnungsvolle Jahreslosung durch das ganze Jahr begleitet und uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

//. AUSGETRETENE PFADE VERLASSEN

Der Satz: „Hast du schon gehört ...“, lässt unsere Aufmerksamkeit aufs Höchste ansteigen. Neuigkeiten sind einfach unwiderstehlich. Da werden die Ohren gespitzt und die Gedanken geordnet, um sie mit dem Gehörten oder Gelesenen in einen neuen Kontext zu bringen. Das Bedürfnis, etwas neu zu machen, liegt uns Menschen scheinbar im Blut.

Aber ist ‚neu‘ tatsächlich immer das Beste, das Richtige? Wie viele Neuansätze sind schon gescheitert an mangelndem Wissen, an Einfühlungsvermögen oder ganz banal an Möglichkeiten, seien sie finanzieller, körperlicher oder standesgemäßer Art. Wohl die Meisten haben das nach Jahresbeginn schon erfahren, als sich die guten Vorsätze nach einer mehr oder weniger langen Zeit in Wohlgefallen aufgelöst haben.

Und da gibt es die Neuigkeiten, die in Gestalt von Verdrehungen, Fehlinterpretationen oder einfach als Falschmeldung die Bühne der „News“ in Social Media, in Presse, Funk und Fernsehen betreten. Das Publikum kann nicht größer sein. Neuigkeiten und sogenannte Neuigkeiten verbreiten sich so schnell wie Buschbrände und stecken dabei so manche stabilen Werte in kürzester Zeit in Flammen.

Der Begriff ‚Fakenews‘, zu deutsch Falschmeldung, hat es zu unrühmlicher Bekanntheit gebracht. Dabei sind die Urheber manchmal leider unwissentlich Opfer von Fehlinterpretation und fehlendem notwendigem Hintergrundwissen. Oft ist es aber einfach nur das Spiel mit der Macht der Worte, die zum großen Vergnügen der Urheber Menschen wie Marionetten tanzen lassen. Natürlich sind Neuigkeiten nicht grundsätzlich schlecht. Schlechte Nachrichten bieten dennoch zumindest die Chance, noch vor dem tatsächlichen Eintreffen der Ereignisse sich innerlich mental, vielleicht sogar körperlich darauf einzustellen. Das ist ein oft unterschätzter Schutzmechanismus.

Über allem aber stehen die guten Nachrichten. Wer kennt nicht das prickelnde, befreiende Gefühl, wenn sich plötzlich etwas zum Guten wendet, ganz gleich, ob es erwartet oder überraschend kommt. Dem Alten, Herkömmlichen den Rücken zu kehren ist sehr verlockend, besonders, wenn damit der Weg zu Besserem geebnet wird. Denn das ist der Schlüssel, der dem Neuen

das Gute einpflanzt. Es muss sich um eine Verbesserung des aktuellen Standes handeln, denn sonst ist die Kraft des Neuen leer und verpufft.

Hermann Hesse formulierte in seinem Gedicht ‚Stufen‘ die Zeilen: „Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“. Ihm war es wichtig, auszudrücken, dass man in seiner Gedankenwelt nicht stehen bleibt, auch wenn man meint, den Stein der Weisen bereits gefunden zu haben.



*Neuigkeiten haben Hochkonjunktur –
machen aber nicht neu.*

Die Jahreslosung für 2026, „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“, nimmt die Kraft des Neuen mit dieser Neuigkeit auf und verspricht Heilung, wo etwas krank und verletzt ist, Verbesserung, wo etwas im Argen liegt. Wichtig ist, dass jeder und jede bereit ist, für das Gute einzustehen und dafür eventuell auch einmal ausgetretene Pfade zu verlassen, ganz im Sinn von Hermann Hesse. Und das sind keine ‚Fake News‘!

mb

//. NEUE STRUKTUREN

„Welt in Aufruhr“, so lautet auch der Titel des 2023 erschienenen Buches des emeritierten Politikwissenschaftlers Herfried Münkler – damit ist das globale Dilemma in einem kurzen Satz beschrieben. Geopolitische, wirtschaftliche und innenpolitische Strukturveränderungen greifen ineinander und verändern das Machtgefüge zwischen USA, China, Russland, Indien – und Europa. Die Welt wird neu aufgeteilt, politischer und militärischer Einfluß werden neu gewichtet – Europa wichtet viel zu zaghaft mit.

Als einzelner Bundesbürger können wir darauf leider keinen wirkungsvollen Einfluß nehmen; und das Europaparlament, von uns als Wähler in seiner Zusammensetzung mitbestimmt, zählt leider auch nicht zu den intellektuellen und strategischen Gewinnern bei der Bearbeitung der bedrohlichen Probleme.

Mit unserer Wirtschaftsstruktur kamen wir Deutschen viele Jahrzehnte lang zuhause und in der Welt gut zu recht, seit längerem wird aber immer deutlicher: unser Wirtschaftsmodell paßt nicht mehr in die sich ändernde wirtschaftspolitische Welt.

Es wird seit Jahren deutlich: unsere Konzepte und Binnestrukturen bezüglich Bildung, Gesundheitswesen, Altersversorgung, Energieversorgung, Verkehrsstruktur, Bürokratie usw. sind den aktuellen und vor allem zukünftigen Herausforderungen nicht mehr gewachsen. Was sollen wir tun? Wir können als einzelner klug denken und diskutieren, aber wir können die Strukturen und Lösungswege nicht beeinflussen. Wen sollen wir durch den Gang an die Wahlurne beauftragen, die drängenden Probleme wenigstens ansatzweise zu lösen? Aber was tun die von uns gewählten Politiker? Aktuelle Diskussionen beispielsweise über Strukturänderungen der Altersversorgung oder des Gesundheitswesens lassen erkennen, daß kontroverse ideologische Konzepte die wissenschaftlich begründbaren dominieren - Lösungen der Probleme dürfen somit leider nicht erwartet werden.

Im Kleineren klappt es besser. Kirchen und Kirchengemeinden haben mit Änderungen des Lebensstils und der Lebensphilosophie ihrer Mitglieder, soziologischen und demographischen Veränderungen unserer Gesell-

schaft, personellen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu kämpfen. Mitglieder der Kirchengemeinderäte Immenstaads, Markdorfs und Meersburgs haben zusammen mit den Hauptamtlichen eine Strukturkommission gebildet, die den Weg des Zusammenschlusses zu einer Gemeinde erfolgreich erarbeitet hat. Wenn alle mitmachen, kann daraus etwas Gutes wachsen.

Kommen wir zum noch Kleineren, zum Einzelnen mit seinen individuellen Überlegungen zur persönlichen Gestaltung und Strukturierung seines Lebens. Wer in der Schule Latein lernte, kam nicht um „Tempora mutantur, nos et mutamus in illis“ herum: die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen – eine Binsenweisheit, viele Hundert Jahre alt. Bevor es für selbstbestimmte Planung und Entscheidung zu spät ist, muß ich als veränderter Mensch in einer veränderten Welt fragen: in welcher Gegend will ich leben, wieviel Barrierefreiheit benötige ich; wieviel physische und psychische Kraft habe ich noch und wie setze ich diese Kraft ein; wo mache ich meine letzten Spaziergänge; wo lese oder höre ich meine letzten Bücher; wo trinke ich meine letzten Tassen Kaffee und Gläser Bier?



Wir, Edda und ich, strukturieren unser Leben neu und gehen in den Norden Deutschlands. Und so verabschiede ich mich aus dem Brückle-Team und der Kirchengemeinde mit diesem letzten Beitrag und danke allen für die gemeinsam gelebte Zeit.

dj

Dankeschön, lieber Detlev! Wir danken dir herzlich für deine wertvolle Arbeit in der Redaktion und wünschen dir für deinen Umzug sowie deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

// ERSTE SITZUNG DES NEUEN KIRCHENGEMEINDERATS

Ein historischer Moment für unsere Kirchengemeinden, wie Pfarrer Martin Egervari sagte, und ein weiterer Schritt auf dem Weg hin zu einer gemeinsamen Kirchengemeinde: Am 13. Januar fand die erste gemeinsame Sitzung der neu gewählten Kirchengemeinderäte der Gemeinden Markdorf, Immenstaad und Meersburg statt.

Bei einer Kennenlernrunde danach gefragt, als welches Musikinstrument man sich in diesem Gremium sähe, kam ein kunterbuntes Orchester zusammen. Einig waren sich dabei alle, dass es nur funktionieren könne, wenn man einander zuhöre und sich gut aufeinander abstimme. Dankenswerterweise sind auch einige bereit, die erste Geige zu übernehmen. Als Vorsitzende ge-

wählt wurden: Martin Bretschneider für Immenstaad, Jule Schmidt für Markdorf und Pfarrerin Sigrid Süß-Egervari für Meersburg (Stellvertreter: Volker Jarsch). Drei Vorsitzende muss es dieses Jahr noch geben, da die offizielle Fusion erst im nächsten Jahr stattfinden kann, doch das Gremium tagt bereits jetzt alle zwei Monate gemeinsam. Daneben wird es pro Predigtbezirk – Markdorf, Immenstaad und Meersburg – einen Ortsältestenrat geben, der sich aus den Kirchengemeinderäten der jeweiligen Gemeinden und weiteren hinzuberufenen Personen zusammensetzt und sich ebenfalls alle zwei Monate trifft. Nach diesem ersten Kennenlernen freuen wir uns auf weitere Sitzungen in harmonischer Vielfalt.

kh



Hintere Reihe von links nach rechts: Pfr. Tibor Nagy, Frederic Striegler, Marianne Lenz-Hein, Martin Bretschneider, Rosi Heidbreder, Robert Vorast, Petra Felsche, Charlotte Hepp, Jan-Michael Boll, Jean-Michel Wagner, Pfrin. Kristina Wagner, Axel Hoff

Vordere Reihe von links nach rechts: Pfr. Martin Egervari, Volker Jarsch, Katharina Hey, Jule Schmidt, Angelika Bauser-Eckstein, Irene Lau, Pfrin. Sigrid Süß-Egervari, Inke Bierfreund-Busse, Kathrin Drinkuth, Jakob Behnke

Es fehlen: Uwe Priebe, Ursula Reimund

//. ABSCHIED UND DANK

Liebe Gemeinde!

Nach zehneinhalb Jahren als Gemeindepfarrerin in Markdorf kommt eine neue Aufgabe auf mich zu. Zum 1. März habe ich die Stelle der landeskirchlichen Beauftragten für den Prädikant:innendienst übernommen. Ich freue mich über diese spannende Aufgabe und bin zugleich traurig. Denn der Abschied von unserer wunderbaren Gemeinde und den vielen lieben Menschen hier in Markdorf fällt mir schwer. Ich blicke auf zehn glückliche, erfüllte Jahre zurück. Viel Gutes ist mit Gottes Segen gewachsen. Beziehungen und Freundschaften sind entstanden. Zahlreiche Erlebnisse stehen mir vor Augen. Ich blicke zurück.

Im Herbst 2015 haben wir uns zu einem ersten Frauentreffabend zusammengefunden. Weitere Abende folgten. Inzwischen hat unser Frauentreff sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Auch die musikalischen Abendgottesdienste in Kluftern bestehen seit nunmehr zehn Jahren. Unvergessen sind die Bachkantatengottesdienste, großartig gestaltet von Matthias Klemm zusammen mit Familie Klemm. Was wären unsere Gottesdienste ohne Musik, ohne Organistinnen und Organisten, ohne den Kirchen- und den Posaunenchor. Wie schön, dass einige Projekte mit Bezirkskantor Thomas Rink verwirklicht werden konnten.

In Bermatingen hat sich das Krippenspiel im Gottesdienst am Heiligen Abend dank des Engagements von Familie Schauer und Familie Suchy fest etabliert. Die Familiengottesdienste mit Annette Stöcklin und Familie Kutter sind mir in lebendiger Erinnerung.

Mit Stolz und Dankbarkeit schaue ich auch auf die Arbeit des Christlichen Bildungswerks. Gerne denke ich an die Lutherreise, die Bibelausstellung und anderes mehr. Nicht immer nach außen hin sichtbar war die intensive Arbeit des Nachhaltigkeitsteams. Viel beachtet wurde jedoch das Projekt „Garten Eden – Beete für jede/n“.

Vieles werde ich vermissen. Unseren liebevoll gestalteten Gemeindebrief brücke. Die Besuchsdienste, die für viele ältere Menschen einen wichtigen Anknüpfungspunkt zur Gemeinde bilden. Der Seniorenkreis, der Bastelkreis, das Handauflegen, das Segnen und Salben, die Brunnenzeit, die Friedensgebete und die vielfältigen Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. All das prägt das vielfältige Leben der Markdorfer Gemeinde.



©Simone Falk

Nicht zuletzt schaue ich mit großer Dankbarkeit auf die enge ökumenische Verbundenheit mit der katholischen Schwestergemeinde und auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Beides ist nicht selbstverständlich und zeichnet Markdorf aus.

Dankbar bin ich für die Zusammenarbeit im Pfarrteam vor allem mit Tibor Nagy, aber auch mit Sigrid Süß-Egervari und Martin Egervari. Annika Engelmann, Paula Uhlmann und Simone Falk haben manch neue Perspektive eingebracht. Wertvoll war die Arbeit mit dem Kirchengemeinderat und mit Doris Käser und Dorothe Fuchs im Leitungsteam. Unersetzlich ist Conny Rick im Pfarrbüro und ihre Vorgängerinnen Iris Schultes und Christa Pechar sowie unser Hausmeister Mimmo Cirella und seine Vorgängerin Gabi Keckeisen, und natürlich Rosi Heidebreder, Paul Geene Sarah Franzke und Emily Schwarzkopf im Kirchendienst.

Tief in meinem Herzen aufbewahrt sind vor allem die vielen Gespräche und Begegnungen mit Menschen in unterschiedlichsten Situationen. Begegnungen aus freudigem Anlass und Begegnungen in Krisen. Durch all diese Begegnungen wurde ich innerlich reich beschenkt. Das lateinische Wort für den Rückblick heißt „respectus“. Respectus bedeutet auch so viel wie Achtung, Wertschätzung. Der Rückblick auf meine Markdorfer Zeit ruft in mir das Gefühl des „Respekts“ vor dem wach, was in dieser Gemeinde geleistet und gelebt wird. Ich bin Gott dankbar, ein Teil davon gewesen zu sein.

Herzlich, Ihre Pfarrerin Kristina Wagner

// GUTE WÜNSCHE, GUTE WORTE WOLLEN DIR BEGLEITER SEIN

„Ene mene miste, es rappelt in der Kiste“ - so hast du, liebe Kristina, uns im brückle 143 im Sommer 2015 begrüßt und jetzt, nach zehneinhalb Jahren, müssen wir dir „Auf Wiedersehen“ sagen. Das fällt uns sehr schwer, zumal wir schon zu spüren bekommen haben, dass und wie sehr du uns fehlst! Denn du bist schon seit Wochen von deiner neuen Aufgabe, der Leitung der badischen Prädikant*innenarbeit, in Anspruch genommen. Da hieß es wieder „ene mene miste ...“, um nach Freiburg umzuziehen.

Vieles hattest du nach Markdorf mitgebracht, ausgepackt und mit uns geteilt: z.B. dein Einfühlungsvermögen für die unterschiedlichsten Menschen, deine Wertschätzung von Traditionen, deine Gewissenhaftigkeit, deine Zugewandtheit und deine Gabe, Menschen in den Übergängen des Lebens seelsorglich zu begleiten ebenso wie deine Freude am Predigen, dein fundiertes theologisches Wissen, deine Belesenheit, dein Schreibtalent. So hast du uns mit deinen Predigten immer wieder aufs Neue überrascht: biblische Texte mit Geschichten von Brecht, Büchner, Kleist... verknüpft, uns mit Kindergedichten zum Schmunzeln, mit historischen Anekdoten zum Staunen und immer zum aufmerksamen Hören und Nachdenken gebracht. Die Frage: „Wie kommt sie nur darauf?“ wäre noch zu beantworten.

In unseren Kirchengemeinderatssitzungen und Klausuren hast du uns über Stolpersteine der gottesdienstlichen Ordnung aufgeklärt und das Feiern der Taufe, der Bestattung, des Abendmahls theologisch entfaltet. Die hitzigen Diskussionen über die Anschaffung neuer Abendmahlskelche wird dir sicher noch lange in Erinnerung bleiben und uns dein begeisterter Bericht über „Einfach heiraten“, über die Tauffeiern am Strand Hagnaus, die Krippenspiele in Bermatingen. Auch Menschen, die der Kirche fernstehen, wird deine eindrückliche Rede auf dem Podium der Demonstration für Demokratie gegen Rechts auf dem Marktplatz im Gedächtnis bleiben.

In unseren Breiten war / ist es ja noch immer nicht so ganz selbstverständlich, dass frau als Pfarrerin ihre Frau steht. Hin und wieder haben wir eine zweite Einladung zu einer Veranstaltung anfordern müssen, wenn nur eine ins Pfarrbüro geschickt wurde. Dass nur eine Pfarrperson formell begrüßt, du einfach übersehen wurdest, ist uns bitter aufgestoßen. Beklagt hattest

du dich selbst nie, dazu bist du viel zu bescheiden. Zehneinhalb Jahre durften wir miteinander gemeinsam unterwegs sein auf dem Weg des Glaubens, du hast uns dabei ermutigt und gestärkt. Spuren und Wegweiser werden bleiben, hier können wir nur einige nennen:

Du hast den Frauenkreis mit ins Leben gerufen, die musikalischen Abendgottesdienste in Kluftern, die EKIMA-Minis, das Krippenspiel und die Familiengottesdienste in Bermatingen. Engagiert hast du dich beim Seniorenkreis, beim Besuchsdienst, beim Nachhaltigkeitsteam, beim CBW, in der Ökumene, für die Kirchenmusik, beim brückle und auch die Kirchenwahlen hast du organisiert. Die Prädikant:innen und Lehrpfarrerinnen hast du zugewandt und sachkundig betreut, beraten und aus- bzw. weitergebildet.

Für all das, was du uns an Proviant eingepackt hast, danken wir dir von Herzen! Wir werden gerne an deine Zeit bei und mit uns zurückdenken und davon zehren. Damit wir dir in Erinnerung bleiben, haben wir dir ein Fotobuch zusammengestellt und – ene mene miste - eine Kiste mit regionalen Leckereien als Wegzehrung gepackt. Viel Zeit zum Einkaufen und Kochen wirst du dir auch in Freiburg nicht nehmen. Außerdem laden wir dich zu einer kulinarischen Stadtführung in Freiburg ein; möge sie dir das Ankommen erleichtern.

Dein Umzug liegt nun schon hinter dir - du bist aufgebrochen, um neue Aufgaben wahrzunehmen. Wir sind sicher, dass du die Stelle der landeskirchlichen Beauftragten für den Prädikant:innendienst wunderbar und hochkompetent ausfüllen wirst. Für dein neues Amt wünschen wir dir viel Freude, reichlich Heiligen Geist und Segen in Fülle!

Doris Käser, Jule Schmidt & Tibor Nagy



GEMEINSAMER GOTTESDIENSTPLAN REGIO OST

Datum	Festtag	Zeit	Gottesdienst	Ort
Sonntag, 29. März	Palmsonntag	09.30	Segnungs- und Salbungs-Gottesdienst mit Abendmahl	Markdorf Haus im Weinberg
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Gemeindehaus
		18.00	Taizé-Andacht	Immenstaad Gemeindehaus
Donnerstag, 2. April	Gründonnerstag	19.00	Gottesdienst mit Tischabendmahl	Markdorf Haus im Weinberg
		19.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Meersburg Kirche
Freitag, 3. April	Karfreitag	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Markdorf Haus im Weinberg
		09.30	Kindergottesdienst	Markdorf Haus im Weinberg
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immenstaad Kirche
		11.15	Gottesdienst mit Abendmahl	Hagnau Kirche
		18.00	Gottesdienst	Kluftern Kirche
Samstag, 4. April		22.00	Osternacht	Immenstaad Kirche
		22.30	Osternacht mit Abendmahl	Meersburg Kirche
Sonntag, 5. April	Ostersonntag	05.30	Ostermorgenfeier	Markdorf Kirche
		07.30	Auferstehungsfeier	Markdorf Friedhof
		08.30	Auferstehungsfeier	Immenstaad Friedhof
		09.30	Familiengottesdienst	Markdorf Haus im Weinberg
		10.00	Ökumenischer Familiengottesdienst	Bermatingen Kirche
		10.00	Familiengottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immenstaad Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau Kirche
Montag, 6. April	Ostermontag	10.00	Gottesdienst	Untersiggingen Kirche
Sonntag, 12. April	Quasimodogeniti	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau Kirche
Sonntag, 19. April	Misericordias Domini	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		11.15	Kindergottesdienst	Meersburg Kirche
Samstag, 25. April		14.00	Festgottesdienst zur Konfirmation	Markdorf Haus im Weinberg
Sonntag, 26. April	Jubilate	10.00	Festgottesdienst zur Konfirmation	Markdorf Haus im Weinberg
		10.00	Konfirmation	Meersburg Kirche
		11.00	Kindergottesdienst	Immenstaad Gemeindehaus
Sonntag, 3. Mai	Kantate	10.30	Kantatengottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Konfirmation	Immenstaad Kirche
Sonntag, 10. Mai	Rogate	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau Kirche
		18.00	Abendgottesdienst	Kluftern Kirche
Donnerstag, 14. Mai	Christi Himmelfahrt	10.00	Ökumenischer Gottesdienst	Meersburg Wetterkreuz
Sonntag, 17. Mai	Exaudi	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		11.00	Kindergottesdienst	Immenstaad Gemeindehaus
		11.15	Kindergottesdienst	Meersburg Kirche

GEMEINSAMER GOTTESDIENSTPLAN REGIO OST

Datum	Festtag	Zeit	Gottesdienst	Ort
Sonntag, 24. Mai	Pfingstsonntag	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Markdorf Haus im Weinberg
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11:00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau Kirche
Montag, 25. Mai	Pfingstmontag	09.30	Ökumenischer Gottesdienst	Leimbach Festplatz
		10.30	Ökumenischer Gottesdienst	Immenstaad Kniebachwiese
		11.15	Gottesdienst	Kapelle am Höchsten
Sonntag, 31. Mai	Trinitatis	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau Kirche
Sonntag, 7. Juni	1. So. n.Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Markdorf Rathausplatz
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
Sonntag, 14. Juni	2. So. n.Trinitatis	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau Kirche
Sonntag, 21. Juni	3. So. n.Trinitatis	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		11.00	Kindergottesdienst	Immenstaad Gemeindehaus
		11.15	Kindergottesdienst	Meersburg Kirche
18.00	Abendgottesdienst	Kluftern Kirche		
Sonntag, 28. Juni	4. So. n.Trinitatis	10.00	Regio-Tauffest	Hagnau Strandbad
Sonntag, 5. Juli	5. So. n.Trinitatis	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11:00	Regio-Kindergottesdienst	Immenstaad Kniebachwiese
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
Sonntag, 12. Juli	6. So. n.Trinitatis	09.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau Kirche
Sonntag, 19. Juli	7. So. n.Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Sommer-Gottesdienst am See mit dem Posaunenchor aus Nördlingen	Immenstaad Kniebachwiese
		11.15	Kindergottesdienst	Meersburg Kirche
Sonntag, 26. Juli	8. So. n.Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Landesbischöfin - 100 Jahre Religiöse Sozialisten	Meersburg Kirche

VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
Dienstag, 14. April	CBW Vortrag, Diskussion, Workshop: Unsere Kleidung - Spiegel der Gesellschaft	Ulrich5	19.30
Freitag, 17. April	Einführungskurs Handauflegen Herr Eichin	Haus im Weinberg	16.00
Samstag, 18. April	Einführungskurs Handauflegen Herr Eichin	Haus im Weinberg	09.00
Dienstag, 21. April	CBW Workshop: Biblische Personen aus der Bibel werden genauer betrachtet	Mittlere Kaplanei	18.00
Donnerstag, 23. April	Veranstaltung der Gemeindebücherei zum Tag des Buches	Haus im Weinberg	15.30
Freitag, 8. Mai	CBW Buchvorstellung: Batoul Marandis Geschichte Mutter flüchtet mit drei Kindern aus Syrien und fasst hier Fuß	Haus im Weinberg	19.30
Sonntag, 10. Mai	Flohmarkt am Dixifest	Haus im Weinberg	11.00
Dienstag, 12. Mai	CBW Filmabend: Film zum Thema Berühmt und doch nicht glücklich Komödie mit schrägen Figuren	Mittlere Kaplanei	19.30
Freitag, 22. Mai	Taufseminar Regio-Tauffest	Haus im Weinberg	16.00
Dienstag, 9. Juni	CBW Workshop: Biblische Personen aus der Bibel werden genauer betrachtet	Mittlere Kaplanei	19.30
Samstag, 13. Juni	„Einfach heiraten“	Überlingen	11.00

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Termin	Veranstaltung	Zeit
wöchentlich montags	Handauflegen	09:00 Uhr
wöchentlich montags	Handauflegen	14:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Kontemplation - Inneres Erforschen	18:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Konfirmandenunterricht	16:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Kirchenchor - jeweils am ersten Mittwoch im Monat	20:00 Uhr
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Taizé-Lieder-Singen	
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Kindergottesdienst	09:30 Uhr
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Gemeindebibliothek geöffnet	11:00 Uhr
monatlich, am ersten Dienstag im Monat	Gemeindebibliothek geöffnet	17:00 - 18:00 Uhr
wöchentlich sonntags	Kirchencafé	11:00 Uhr
14-tägig montags	Meditatives Tanzen 50 Plus	19:30 Uhr
14-tägig mittwochs	Brunnenzeit - Ökumenischer Gebetskreis	19:00 Uhr
14-tägig freitags, außer Ferienzeit	Treffpunkt - draußen	16:00 Uhr
14-tägig freitags, 1. und 3. Freitag	Impuls Mahlzeit	12:00 Uhr
monatlich dienstags	Kirchengemeinderat	19:45 Uhr
monatlich dienstags	Frauentreff	19:30 Uhr
monatlich dienstags	CBW - Weiterdenken!	09:30 Uhr
monatlich mittwochs	CBW - Literaturkreis	19:30 Uhr
monatlich donnerstags	Ökumenischer Seniorennachmittag	14:30 Uhr
monatlich freitags	Treffpunkt Jugend	18:00 Uhr

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN IMMENSTAAD

Termin	Veranstaltung	Ort	Zeit
wöchentlich montags	Handarbeitskreis	Gemeindehaus	14.30
wöchentlich montags	Abendgebet	Gemeindehaus	19.15
wöchentlich montags	Treffpunkt Bibel	Gemeindehaus	20.00
wöchentlich montags	Posaunenchor	Gemeindehaus	19.30
wöchentlich dienstags	Hauskreis	wechselnd, Tel.: 941383	20.00
wöchentlich dienstags	Jungpfadfinder	Gemeindehaus	17.00
14-tägig dienstags	Pfadfinder Wölflinge Grundschulalter	Gemeindehaus	17.00
3 x im Monat dienstags, 1 x Freitag	Gospelchor „Immenstaad Voices“	Gemeindehaus	19.00
wöchentlich mittwochs	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus hinterer Eingang	9.00-12.00
wöchentlich mittwochs	Konfirmationsunterricht	Meersburg und Immenstaad	16.00
halbjährlich mittwochs	Kinderkleiderbazar	Gemeindehaus	14.00 – 17.00
wöchentlich donnerstags	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus, hinterer Eingang	9.00-12.00 15.00-18.30
wöchentlich donnerstags	Bibelkreis	Gemeindehaus	10.00
täglich	Fairteiler- Schrank	Gemeindehaus Ostwand	

Die Ansprechpartner*innen finden Sie auf den Internetseiten unserer Kirchengemeinden.

Aktuelle Angaben zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie in unseren Veröffentlichungen in den kommunalen Mitteilungsblättern und auf unseren Internetseiten.

UNSER BRÜCKLE SOLL VERBINDEN



Unser Gemeindebrief berührt und verbindet Menschen in Immenstaad, Markdorf, Bermatingen, Kluftern und Deggenhausertal. Unser Gemeindebrief hat Charme, Anmut und Atmosphäre. Gerade ältere Gemeindemitglieder bevorzugen die gedruckte Version vor digitalen Mitteilungen. Falls das brücke mal verlegt wird, findet sich aber auch eine digitale Version des aktuellen brücke als pdf unter der jeweiligen Homepage: ekima.de/Schnelleinstieg

oder unter www.ekg-immenstaad.de/unsere-gemeinde/lies-mal-rein/gemeindebriefe. Unser Redaktionsteam arbeitet gerne für das Erscheinen unseres Gemeindebriefs, denkt über aktuelle Themen nach, sammelt Information rund um das Gemeindeleben, bewirbt Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden. Ein großes DANKE-SCHÖN gilt unseren zahlreichen ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austrägern, die in unseren Gemeinden unterwegs sind und das brücke zu unseren Gemeindegliedern bringen! Bei dieser wichtigen Aufgabe benötigen wir immer wieder Unterstützung. Wenn Sie die Möglichkeit haben, uns bei der Verteilung des brücke zu helfen, melden Sie sich gerne telefonisch oder per e-mail in den Pfarrämtern. Der Gemeindebrief berührt und verbindet Menschen in unseren Gemeinden. Er soll auch weiterhin gedruckt werden.

Deshalb bitten wir um Ihre Spenden mit dem beigefügten Überweisungsträger und bedanken uns schon jetzt recht herzlich für Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße - Ihr brücke-Redaktionsteam

KINDER UND JUGEND

Krippenspiel in Immenstaad

Die Geburt Jesu mit aller Not, aller Freude und der ungläublichen Verkündigung bringt die Gefühle in der Gefühlszentrale ganz schön durcheinander. Freude, Wut, Kummer, Ekel und Angst spielen die Weihnachtsgeschichte mit allen Gefühlsfacetten. An der Krippe muss eben nicht alles voller Freude sein, Jesus lädt alle ein, jedes Gefühl ist willkommen. Alles fügte sich zu einem beeindruckenden Krippenspiel in Immenstaad zusammen. Mit 15 Mitspieler*innen und fast ebenso vielen engagierten Helfer*innen entstanden schöne Probenstage und ein Gottesdienst, der die Weihnachtsbotschaft für fast 200 Menschen verkündete. Vielen Dank an die Gemeinschaft der Pallottiner auf dem Hersberg, die der Ev. Kirchengemeinde wieder Raum geboten haben.

Charlotte Hepp



Krippenspiel in Markdorf

Das Krippenspiel gehört für viele Kinder aus der Markdorfer Kirchengemeinde schon fest zu Advent und Weihnachten dazu! Dieses Jahr gab es eine etwas andere Version der Weihnachtsgeschichte, die einen richtig im Vorweihnachtstrubel abgeholt hat. Denn die Geschichte fing in einem Wohnzimmer an: eine gestresste Mutter und ihre drei Kinder mitten in den Vorbereitungen für das Fest. Die beiden Geschwister Noah und Emma, packten Krippenfiguren aus, die dann lebendig wurden. Das Stück schien anfangs allerdings lang und kompliziert zu sein. Wie kann es klappen, dass die Kinder im Wohnzimmer und die traditionelle Weihnachtsgeschichte zusammenpassen? Zum ersten Mal führte dieses Jahr ein kleines Huhn Maria und Josef zum Stall und auch die Sterndeuter machten sich erstmals auf den

Weg zum „Jesusbaby“. Die einzelnen Proben waren unterhaltsam, mit Aufwärmübungen und Snackpausen hat es sehr viel Spaß gemacht. Und an Heilig Abend selbst waren natürlich alle aufgeregt. Die vielen Leute in der Kirche haben ganz gespannt das Krippenspiel verfolgt. Am Ende war es eine große Freude, dass wir so vielen Menschen die Botschaft von Weihnachten überbringen konnten.

Paula Stör (12 Jahre)



Krippenspiel in Bermatingen

Alle Hände voll zu tun hatte der Engel Gabriel in diesem Jahr am Heiligen Abend. Alles musste für die Geburt des Heilands vorbereitet werden. Wie gut, dass Gabriel drei kleine Engel an seiner Seite hatte. Sie begleiteten Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem. Sie wachten über die Geburt des Jesuskindes und über die Ankunft der Hirten im Stall von Bethlehem. Unsere fünfzehn Krippenspielkinder verkörperten ihre Rollen auch in diesem Jahr wieder sehr gekonnt. Ein besonderes Highlight war das Lied „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“, live gesungen von unserer Hirtin Klara. Von Herzen danken wir Euch Bermatinger Krippenspielkindern.

Susanne Schauer, Susanne Suchy, Kristina Wagner



KINDER UND JUGEND

Von Wölfen und Polarfüchsen...

Die Immenstaader Pfadfinder werden langsam groß. Zum Einen haben wir inzwischen eine tolle und aktive Jungsippe, die Polarfüchse, mit sechs 12–14-Jährigen. Zum Anderen wächst auch ein Teil der Wölflinge aus dem Wölflingsalter (Grundschulalter+) raus. Gemeinsam waren wir in den Herbstferien „Über den Wolken“ auf der Lankhütte oberhalb von Dornbirn. Dabei bestand die erste Herausforderung schon darin, seine eigenen Sachen und Essen für 5 Tage in den Rucksäcken zu verstauen und damit Bus, Bahn und Berg zu bewältigen.



Wärme und Essen mit dem alten Küchenherd zu bereiten war dann bei allen sehr viel beliebter, aber auch nicht immer einfach. Die fünf Tage vergingen mit Wandern, Geländespiel, Singen, Kochen, Abspülen und Spielen, Spielen, Spielen wie im Flug und wir kamen alle mit wenig Schlaf, etwas Dreck und vielen schönen Erinnerungen wieder nach Hause.

Du hast Lust auf Pfadfinden: draußen sein, spielen, kochen, werkeln, zelten uvm? Du bist zwischen 7 und 11 Jahre alt? Dann bist du richtig bei uns. Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag um 17 Uhr im Gemeindehaus/-garten in Immenstaad. Und immer wieder auch zu besonderen Events mit und ohne Übernachten.

Weitere Infos bei Charlottehepp@gmx.de, Tel 941383

Regio-Kindergottesdienst in der Bibelgalerie

Am 9. November besuchten wir die Bibelgalerie Meersburg. Während die Eltern an einer Führung teilnahmen, feierten die Kinder einen Gottesdienst in der besonderen Atmosphäre eines Nomadenzeltes wie aus der Zeit Abrahams. Auf Schaffellen sitzend, um-

geben von Alltagsgegenständen aus dem Leben der Wanderhirten, hörten sie die Geschichte von Abraham und Sarah, begleitet von einem kleinen Theaterspiel. Auch die Erzählung eines Nomadenmädchens machte das biblische Leben



anschaulich. Der Gottesdienst wurde von den Mitarbeitenden der Bibelgalerie gestaltet und durch gemeinsames Singen bereichert. Anschließend erlebten wir, wie an einer funktionsfähigen Nachbildung einer Gutenberg-Druckerpresse eine Seite gedruckt wurde – die Kinder durften dabei sogar mithelfen. Zum Abschluss blieb Zeit, die Galerie auf eigene Faust zu erkunden. Der Besuch war für Groß und Klein ein eindruckliches Erlebnis.

Anja Kutter

„Treffpunkt Draußen“ – die Markdorfer Outdoorgruppe ab 9 Jahren

Seit wir uns in der Coronazeit gegründet haben, wo wir nur rausgehen konnten, sind wir immer noch viel Draußen unterwegs. Daher trifft man uns öfters auf der Weiherwiese, auf dem Weg in den Wald, manchmal auf dem Volleyballfeld in Hepbach oder an den Bodensee radelnd an. Aber auch andere Themen möchten wir den Kindern und Jugendlichen mitgeben: Gleich zu Beginn des Jahres sind wir bei One Billion Rising dabei, haben gemeinsam einen Selbstverteidigungskurs gemacht und gestalten immer einen Abend beim Friedensgebet. Unsere „Großen“ treffen sich an manchen Abenden noch im Anschluss.

Ab 9 Jahren sind alle herzlich willkommen!

Die nächsten Termine: 27.3., 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7, 17.7. , 16 bis 18 Uhr.

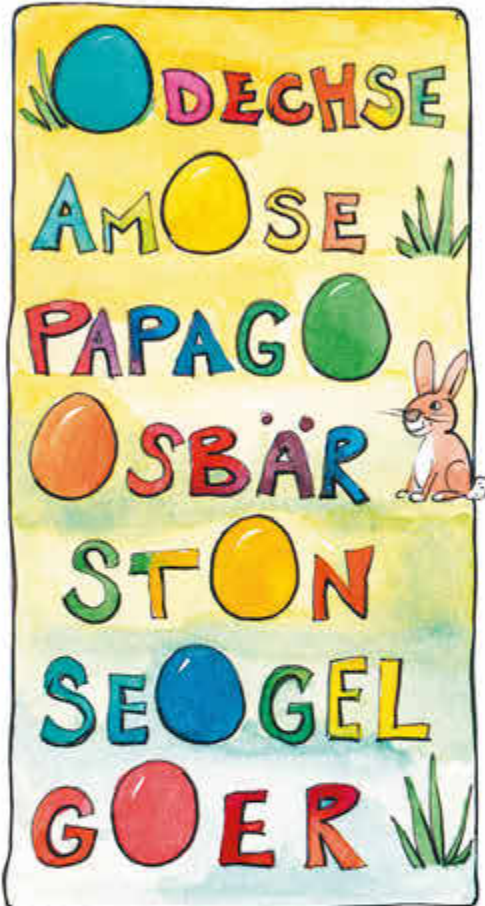
Hast du Lust oder Fragen? Dann melde dich gerne: treffpunkt@ekima.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



brückle

Bitte nehmen Sie sich ca. 2 Minuten Zeit für diese Umfrage. Veränderungen in den Gemeinden stehen an oder sind in der Umsetzung. Wir sind für Sie da und möchten, dass das brückle auch weiterhin eine Brücke zwischen unseren Gemeinden bleibt. Hierzu freuen wir uns über eine Teilnahme an unserer Umfrage:

Ich lese das brückle:

- JA NEIN

Ich lese nur folgende Bereiche (Mehrfachnennungen möglich)

- die komplette Ausgabe
 Redaktionelle Beiträge zum Titelthema (Seite 3-5)
 Angedacht (Seite 2)
 Spendeninfo
 Kurznachrichten, was läuft in den Gemeinden
 Kinder-/Jugendseiten
 Kasualien (Hochzeiten, Taufen, Todesfälle)

Ich wünsche mir Informationen zu Gottesdiensten oder Kurznachrichten

- Von allen Gemeinden ausschließlich von meiner Gemeinde

Ich lese das brückle bevorzugt als:

- Druckausgabe Digital

Altersangabe (freiwillig)

- Bis 20 Jahre 21 – 40 Jahre 41 – 60 Jahre über 60 Jahre

Hier können Sie schreiben was Ihnen fehlt oder welche Informationen Sie sich wünschen (auch wenn Sie das brückle nicht lesen):

Sie können den Fragebogen bei den Pfarrbüros einwerfen, per Mail (scannen) oder per Post an die Gemeinde Ihrer Wahl senden. **Herzlichen Dank!**

Datenschutzhinweis & Einwilligung

Diese Umfrage dient der Ausrichtung des Gemeindebriefes. Ihre Teilnahme ist freiwillig. Die Umfrage wird absolut anonym durchgeführt. Es werden keine Namen, E-Mail-Adressen, IP-Adressen oder sonstige Daten erhoben, die Rückschlüsse auf Ihre Person zulassen. Bitte sehen Sie auch in den Freitextfeldern von der Angabe personenbezogener Daten ab. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und ausschließlich in zusammengefasster Form ausgewertet, sodass keine Zuordnung zu einzelnen Personen möglich ist. Die Papierfragebögen werden nach Auswertung vernichtet und nicht aufbewahrt.



HIER GEHTS DIREKT ZUR UMFRAGE ->

OSTERN – WIE WAR DAS NOCHMAL?

Ostern führt uns mitten hinein in die Erfahrung der ersten Jüngerinnen und Jünger: In Momenten, in denen alles verloren scheint, öffnet Gott Wege, die wir nicht für möglich gehalten hätten.

Jesus zog etwa drei Jahre durch Israel und erzählte den Menschen von Gott. Seine Jünger begleiteten ihn und sahen, wie er Gutes tat und Wunder wirkte. Doch einige wollten ihm schaden. Die Hohenpriester und Ältesten ließen ihn festnehmen und zu Pilatus bringen, dem römischen Statthalter, der über ihn urteilen sollte. Eine große Menge versammelte sich.

Pilatus fragte Jesus: „Bist du der König der Juden?“ Jesus antwortete: „So ist es.“ Die Menge schrie: „Kreuzigt ihn!“ Pilatus fragte: „Was hat er getan?“ Doch die Leute riefen: „Er hat sich Sohn Gottes genannt. Er verdient den Tod.“ Pilatus wusch seine Hände und sagte: „Ich trage keine Schuld an seinem Tod.“ Dann übergab er Jesus den Soldaten.

Die Soldaten legten ihm einen Purpurmantel an, setzten ihm eine Dornenkrone auf, verspotteten und schlugen ihn. Dann führten sie ihn auf einen Hügel, stellten ein Kreuz auf und nagelten ihn daran fest. Neben ihm wurden zwei andere Männer gekreuzigt. Viele Menschen standen dabei; einige verspotteten ihn, andere weinten.

Um Mittag wurde der Himmel plötzlich dunkel. Später rief Jesus: „Es ist vollbracht!“ Dann starb er. Der römische Hauptmann erkannte: „Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!“

Da der Sabbat nahte, kümmerte sich Josef, ein Freund Jesu, um das Begräbnis. Er nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in Leinen und legte ihn in ein Felsengrab, das er mit einem schweren Stein verschloss.

Am Sonntagmorgen gingen einige Frauen mit Ölen zum Grab. Als sie ankamen, war der Stein weggerollt und das Grab leer. Nur die Leinentücher lagen da. Die Frauen liefen zu den Jüngern und berichteten, was sie gesehen hatten. Auch die Jünger konnten es sich nicht erklären und gingen wieder fort. Nur Maria blieb weinend zurück. Da sah sie zwei Engel, die fragten: „Warum weinst du?“ Maria antwortete: „Man hat meinen Herrn weggenommen.“ Als sie sich umdrehte, sah sie Jesus. Er sagte: „Maria, ich bin auferstanden. Ich lebe und werde zu meinem Vater zurückkehren. Geh und erzähle es den anderen.“ Maria tat es und berichtete den Jüngern, was sie erlebt hatte. Am Abend saßen die Jünger ängstlich hinter verschlossenen Türen. Doch Jesus trat zu ihnen, begrüßte sie und zeigte ihnen seine Wunden. Sie erkannten: Er war gestorben – und lebt nun wieder. Er war auferstanden.

eb



GEMEINDEFREIZEIT 2026 IM SCHWARZWALD

Wir beginnen den Sommer 2026 mit der Gemeindefreizeit im wunderbaren Schwarzwald. Von Samstag, 30. Mai bis Freitag, 5. Juni erkunden wir Neuland und beziehen für sechs Tage den schönen Abrahamshof in Wolfach im Kinzigtal. Der Abrahamshof gehört zu den ältesten erhaltenen Schwarzwälder Bauernhäusern im Kinzigtaler Baustil. Er liegt in einem Seitental des Kinzigtales, etwa 5 km von Wolfach entfernt, inmitten der Wiesen im Tal und ausgedehnter Hügel.



Wir wollen uns Zeit nehmen, um das Wunder der Liebe Gottes mit allen Sinnen zu erfahren. Beim Spielen, beim gemeinsamen Singen und Bibelteilen, bei Waldwanderungen und Sonnenpausen, beim Mittagskaffee oder bei gemütlichem Tagesausklang am Lagerfeuer. Rund um unser Haus gibt es viel zu entdecken: Spielangebote für Kids, den Flößerpfad an der Kinzig, die Schauglasbläserei Dorotheenhütte oder das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof sind nicht weit entfernt. Außerdem planen wir einen Tagesausflug nach Straßburg und den Besuch des Europaparlaments (freiwillige Teilnahme).



Wir freuen uns, wenn Ihr Euch und Eure Talente mit einbringt. Das Küchenteam mit Heinz Sonntag sorgt für das leibliche Wohl und es ist schön, wenn viele Hände mit anpacken.



Das alte Schwarzwaldhaus ist renoviert und bietet alles, was wir für eine Gemeindefreizeit benötigen. Wir sind in einfachen Mehrbettzimmern untergebracht, Bäder sind auf der Etage. Haustiere sind nicht erlaubt.

Kosten:

Erwachsene:	230 €
Jugendliche 14 –21J:	160 €
Kinder 7 – 13J:	110 €
Kinder 2 – 6J:	70 €.

Falls jemand die Kosten nicht in vollem Umfang tragen kann, bitten wir darum, Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir finden eine Lösung.

Anmeldung:

Bis Mitte April per Telefon oder Mail an das Pfarramt mit Angabe aller teilnehmenden Personen mit Namen, Geburtstag, Kontaktdaten & Besonderheiten (Vegetarier, etc.)

Das Team der Gemeindefreizeit

*Jule Schmidt, Ull & Heinz Sonntag, Freddy Striegler,
Juliane & Tibor Nagy*

KASUALIEN

TAUFEN IN MARKDORF

Elisa Geißelhardt, Markdorf
Louis Mario Schempp, Markdorf
Marlon Schiemenz, Markdorf
Frida Charlotte Kelbing, Markdorf

BESTATTUNGEN IN MARKDORF

Jürgen Schlieker, Markdorf
Irma Mieke Waldheuer, Kluftern
Uwe Jendrijewski, Immenstaad
Irmgard Vitez, Markdorf
Andreas Ganz, Markdorf
Patrizia Diller, Markdorf
Dieter Eichler, Friedwald Heiligenberg
Hans-Joachim Pagel, Bermatingen
Bärbel Brielmayer, Weissenau
Siegfried Gissel, Markdorf
Christa Gehre, Bermatingen
Gunter Littbarski, Boladurs

EINFACH HEIRATEN EINFACH JA ZU DIR - UND GOTT

Evangelischer Kirchenbezirk Überlingen-Stockach



Samstag
13. Juni 2026
11-17 Uhr

ÜBERLINGEN:
Auferstehungskirche
CHRISTOPHSTRASSE 23
Pfarrhaus am See
GRABENSTRASSE 2

LANGENSTEIN:
Kapelle Schloss
Langenstein
LANGENSTEIN-SCHLOSS 2,
78359 ORSINGEN-NENZINGEN

WIE?
EINFACH AM 13.06.2026
VORBEIKOMMEN & IM
PFARRAMT ANMELDEN:

- GRABENSTRASSE 2, 88662
ÜBERLINGEN
- LANGENSTEIN-SCHLOSS 2
78359 ORSINGEN-NENZINGEN

ODER VORHER ANMELDEN
INFOS SIEHE QR-CODE



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Markdorf und Immenstaad erscheint dreimal im Jahr - Herausgeber: Evang. Kirche Markdorf, Weinsteig 1, 88677 Markdorf, Telefon 07544 4499; Evang. Kirchengemeinde Immenstaad, Adlerstr. 22, 88090 Immenstaad, 07545 3450.

Redaktionsleitung: Katharina Hey (kh), Elke Schumi-Bogale (es) Redaktion: Angelika Bauser-Eckstein (ae), Martin Billeisen (mb), Hilde Geisel (hg) - Gestaltung: Verena Merkle (vm)

Gesamtauflage: 3.600 Exemplare - Herstellung: gemeindebriefdruckerei.de

Internet: www.ekima.de; www.ekg-immenstaad.de; www.facebook.com/ekima.markdorf

brückle Ausgabe N° 183 wird am 18. Juli 2026 erscheinen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe N° 183 ist der 30. Mai 2026.

Förderkreis – Spenden, Flohmarkt

Der Dezember-Ausgabe lag in diesem Jahr ein Überweisungsträger für den Förderkreis bei. Dank Ihrer Unterstützung konnten 1.015 € an Spenden gesammelt werden. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken.

Unser Flohmarkt findet während dem Dixiefest Markdorf am 10. Mai statt. Unser Lager ist bereits gut gefüllt. Zusätzlich suchen wir noch Helfende sowie Kuchenbackende. Wenn Sie gerne mithelfen möchten oder weitere Informationen über den Förderkreis wünschen, stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Dorothe Fuchs - foerderkreis@ekima.de



Wir feiern den Welttag des Buches am 23. April,

Haus im Weinberg ab 15.30 Uhr. Freut euch auf Erzähltheater mit Kamishibai und Bastelangebote. Wir weihen unsere neue Bücherecke für Kinder ein, Alter ca. 3-8 Jahre – Lasst euch überraschen und schaut mit euren Eltern vorbei!

Sommer, Sonne, Seebrise & himmlische Klänge

Am 19. Juli, 11.00 Uhr feiern wir in Immenstaad auf der Kniebachwiese am See einen Sommergottesdienst. Mitgestaltet wird er durch unseren Posaunenchor und mit Unterstützung durch Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores St. Georg Nördlingen. Dieser Chor besteht seit fast 100 Jahren, hat eine generationengemischte Besetzung und wird professionell von Frau Dr. Ute Baierlein geleitet. Feiern wir, jung und alt, mit den Gästen aus Bayerisch-Schwaben einen fröhlichen Gottesdienst am See. *(me)*



Buchvorstellung

Referentinnen: Batoul Marandi, Monika Taubitz

Freitag, 08.05.2026 um 18:00 Uhr im Haus im Weinberg

Wenn eine alleinerziehende Mutter von drei Kindern mit Mitte 30 nochmals eine Ausbildung beginnt und diese erfolgreich abschließt, ist dies eine bemerkenswerte Leistung. Wenn sie dafür in kürzester Zeit eine völlig neue Sprache lernt, nebenbei den Führerschein macht und darüber hinaus das traumatische Erlebnis einer zweijährigen Flucht quer durch Europa verarbeiten muss, dann ist das wert, ein Buch darüber zu schreiben!

Regio-Kindergottesdienst am See

Am Sonntag, den 5. Juli laden wir alle Kinder mit ihren Eltern nach Immenstaad ein, um gemeinsam einen Kindergottesdienst am See zu feiern. Wir treffen uns um 11 Uhr auf der Kniebachwiese und hören dort Geschichten aus der Bibel, spielen, singen und machen zum Abschluss ein Teilerpicknick. Kommt vorbei - wir freuen uns auf euch!

In Dankbarkeit verabschiedet sich das Redaktionsteam von Pfarrerin Kristina Wagner

Liebe Kristina,

Du hast unseren Gemeindebrief mit Herz, Humor und beeindruckender Ausdauer geprägt. Du hast Texte gesammelt, Menschen befragt, Ideen verfeinert und selbst kräftig mitgeschrieben. Und wir wissen genau, wie viele Nächte Du noch einmal „nur kurz“ Korrektur gelesen hast. Deine Energie, Deine Kreativität und Dein klarer Blick fürs Wesentliche werden uns sehr fehlen. Für Deine neue Stelle wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, viel Freude und Gottes Segen.

Dein brückle Redaktionsteam

